

Landkreis Lüchow-Dannenberg

Jahresbericht des Brandschutzprüfers, Brandeinsatzstatistik 2014

Die Auswertung der diesjährigen Brandeinsatzstatistik hat im Hinblick auf die jahreszeitliche Verteilung der Brandeinsatzalarmierungen ergeben, dass es im Jahr 2014, bis auf die Monate März und Mai (20 bzw. 21 Brandeinsatzalarmierungen), keine nennenswerten Schwerpunkte, sondern über die Monate eine einigermaßen gleichmäßige Verteilung gab (11 bis 15 Brandeinsatzalarmierungen / Monat). Im November und im Dezember war es mit 7 bzw. 5 Alarmierungen recht ruhig.

Die Feuerwehren sind im letzten Jahr wieder überwiegend zu Kleinbränden (53), insbesondere in Form von Schornstein- (7), Freiflächen- und Strohmietenbränden (23), ausgerückt, die in erster Linie aus vorsätzlichen und fahrlässigen Brandstiftungen hervorgingen. Auch in diesem Jahr ist wieder eine Selbstentzündung festzustellen gewesen. Hierbei hat sich fein gehäckseltes Stroh, das zum Einbringen in eine Biogasanlage verwendet wurde, auf dem Lagerplatz selbst entzündet.

Die Gesamtschadenssumme ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr (2013 => 1.386.700 €) ungefähr auf demselben Stand geblieben (2014 => 1.390.400 €).

Sie setzt sich vor allem aus den Wohngebäudebränden in Gorleben und Pevestorf im Januar, in Pannecke im Februar und Oktober, in Lichtenberg und Künsche im August und in Groß Gusborn im November, einer Zahl von Zimmer bzw. Wohnungsbränden wie in Pisselberg, Hitzacker und Klennow, Nebengebäudebrände in Streetz, Dannenberg, Mützingen und Volkfien sowie aus kleineren Gebäudebränden im landwirtschaftlichen und gewerblichen Bereich zusammen.

Hierbei ist der Brand in Dannenberg bei der Fa. Continental im März zu nennen. Hier kam es im Bereich einer Anlage, die Material erhitzt, zu einem technischen Defekt.

Besonders ist in diesem Jahr ein Wohnhausbrand mit einer PV-Anlage in Künsche zu erwähnen. Bereits im Jahr 2010 sind in der Elbe-Jeetzel-Zeitung Artikel erschienen, die sich mit der Frage beschäftigten, inwieweit Photovoltaikanlagen auf Dächern Löscharbeiten behindern oder sogar verhindern könnten. Danach hat man sich im Kreise der hiesigen Feuerwehren eingehend mit diesem Themenbereich auseinandergesetzt, musste aber bis zum August 2014 diese Lage noch in keinem Einsatz abarbeiten. Es hat sich herausgestellt, dass die Anlage die Löscharbeiten in der Tat maßgeblich behindert hat, da eine Brandbekämpfung von außen im Bereich der PV-Anlage nicht möglich war. Erst als sich die Befestigungselemente an den Sparren durch einen gewissen Abbrand gelöst hatten, ist es der Feuerwehr gelungen die Anlage komplett vom Dach zu entfernen.

Wie in jedem Jahr noch ein Blick auf die Entwicklung bei den Fehlalarmen. Insgesamt haben sich diese im Vergleich zum Vorjahr von 40 auf 47 etwas erhöht. Die Anzahl der Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen, die dann zu einer Alarmierung der Feuerwehr geführt haben, sind mit 38 im Vergleich zum Jahr 2013 (34) wieder ungefähr gleich geblieben.

Dass die Brandmeldeanlagen doch ihre Berechtigung haben, hat sich in diesem Jahr in einem Altenheim in Hitzacker gezeigt. Hier ist es vermutlich durch Brandstiftungen innerhalb des Gebäudes zu drei Einsätzen gekommen, die durch die installierte Brandmeldeanlage frühzeitig entdeckt wurden. Die Feuerwehr konnte dann ohne Zeitverzug über die BMA alarmiert werden.

Neun der sonstigen Fehlalarme haben die Anrufe von aufmerksamen Bürgern ausgelöst. Hierbei ist dann unter anderem ein kontrolliert abbrennendes Lagerfeuer oder ein Feuerkorb der Grund für den Anruf gewesen.

Andreas Arndt

Landkreis Lüchow-Dannenberg Jahresbericht des Brandschutzprüfers, Brandeinsatzstatistik 2014

Brandeinsätze 1995 - 2014

